

Europäische Vernetzung seit dem Mittelalter - Die 17 Klosterstätten des Projekts „Cisterscapes connecting Europe“ im Portrait

Partner in Deutschland:

Kloster Ebrach im Steigerwald - Gründung: 1127

Gegründet im Jahr 1127 als erste rechtsrheinische Ausgründung der Primarabtei Morimond (Frankreich). Der Zisterze kam eine zentrale Rolle für die Ausbreitung des als Reformorden der Benediktiner hervorgegangenen Zisterzienser zu. Das Kloster war bis zu seiner Aufhebung 1803 ein bedeutender Grundherr, wovon das umfangreiche bauliche und kulturlandschaftliche Erbe bis heute zeugt. Zu nennen sind neben der barocken Klosteranlage in Ebrach hier etwa die schlossartigen, repräsentativen Amtshöfe in Burgwindheim, Sulzheim, Oberschwappach und Mainstockheim oder der Klosterwald als zentraler Bestandteil des sog. Möncheigen.

Kloster Altenberg - Gründung: 1133

Die direkt aus Morimond gegründete Abtei Altenberg liegt im Dhünnatal nordöstlich von Köln. Ihre historische Kulturlandschaft ist bis heute durch viele Elemente und Strukturen gut erhalten.

Kloster Bronnbach - Gründung: 1151

Die Zisterze Bronnbach wurde 1157 in den wasserreichen Talgrund der Tauber verlegt. Die Bronnbacher Zisterzienser förderten vor allem den Weinbau in der Region.

Kloster Langheim - Gründung: 1132/33

Als Filiation der gegründeten Abtei Ebrach stand Langheim mit am Anfang der zisterziensischen Ostbewegung in Europa. Die im Tal des Leuchsenbaches gelegene Abtei fokussierte sich auf Waldbau und Fischzucht.

Kloster Loccum - Gründung: 1163

Grundlage der Klostergründung war die Schenkung des Grafen Wilbrand von Hallermund. Die Raumwirksamkeit des Klosters reichte weit über das Dorf Loccum bis nach Oedelum nordöstlich von Hildesheim und südlich bis an die Weser hinaus.

Kloster Maulbronn - Gründung: 1138/ 1147

Nach einem ersten Gründungsversuch der Zisterzienser in Eckenweiher (Mühlacker) erfolgte aus Mangel an Wasser, Weideland und Baumaterial der Umzug nach Maulbronn (Mulenbrunnen) am oberen Salzachtal. Wasser-, Wein- und Obstbau prägen die Landschaft.

Kloster Pforte - Gründung: 1132

Die Erstgründung des Klosters Pforte erfolgte als Tochter des Klosters Walkenried 1132 in Schmölln. Anfeindungen der slawisch-heidnischen Bevölkerung erforderten die Verlegung ins Saaletal 1137, das von den Mönchen maßgeblich durch Wein- und Obstbau kultiviert wurde.

Kloster Waldsassen - Gründung: 1133

Um das Jahr 1133 gründete Markgraf Diepold III. das Kloster Waldsassen und stattete es mit umfangreichen Stiftungen aus. Besonders landschaftsprägend sind bis heute die Karpfenteiche.

Projekt-Partner in Österreich:**Stift Rein - Gründung: 1129**

Im Jahr 1129 gründete Markgraf Leopold I. von Steyr das Stift Rein. Der Klosterstandort im Gratweiner Becken bot den Mönchen gute Voraussetzungen zum Aufbau eines Klosters in Abgeschiedenheit. Rein ist eine Tochter der Abtei Ebrach und gleichzeitig das älteste durchgängig bestehende Zisterzienserkloster der Welt.

Stift Zwettl - Gründung: 1138

Hadmar I. von Kuenring gründete die Abtei Zwettl, nachdem die Gottesmutter den Gründungsort anhand einer im Winter grünenden Eiche gezeigt hatte. Landschaftsprägend sind Teichwirtschaft und Waldbau

Projekt-Partner in Polen:**Kloster Wągrowiec/ Łekno - Gründung: 1143**

Kloster Łekno gilt als älteste Zisterziensergründung in Polen. Ursprünglich am Łekno-See (Colmarer Seenplatte) gelegen, wurde es im 14./15. Jahrhundert an den Ort des klösterlichen Meierhofs in Wągrowiec verlegt.

Projekt-Partner in Slowenien:**Kloster Kostanjevica na Krki - Gründung: 1234**

Eingebettet in der Ebene zwischen dem Fluss Krka und dem Žumberak-Gebirge liegt das Kloster Kostanjevica na Krki. Landschaftlich prägend war vor allem der zisterziensische Weinbau.

Kloster Stična - Gründung: 1136

Stična, gegründet von Peregrin, Patriarch von Aquileja, Tochterkloster von Rein, ist das älteste Kloster auf dem Gebiet des heutigen Sloweniens. Zahlreiche Mühlen, Wirtschaftshöfe und Wälder sind bis heute erhalten.

Projekt-Partner in Tschechien:

Kloster Plasy - Gründung: 1146

Herzog Vladislav II. stiftete 1144/1146 die Abtei Plasy im Tal der Střela als eines der ältesten Zisterzienserklöster Böhmens. Die barocken Neubauten des Klosters, der großen Vierseithöfe und die Wallfahrtskirche Mariánské Týnice sind bis heute landschaftsprägend – ebenso wie weite Landwirtschaftsflächen für Getreide und Obstanbau.

Kloster Velehrad - Gründung: 1205

Markgraf Jindřich gründete das erste mährische Zisterzienserkloster am Ufer der Salaška, im südlichen Teil der walddreichen Chřiby-Berge. Die angesiedelten Zisterzienser brachten wirtschaftlichen Reichtum und kultivierten insbesondere Obst, Wein und Hopfen.

Kloster Vyšší Brod - Gründung: 1259

Kloster Vyšší Brod wurde durch den böhmischen Oberstmarschall Wok von Rosenberg gegründet und liegt im Tal der Moldau, westlich der Einmündung der Menší Vltavice. Seit ihrer Gründung ist es ein geistliches und kulturelles Zentrum Südböhmens und prägte durch Waldbau, Fischzucht und Bergbau die Region

Kloster Žďár nad Sázavou - Gründung: 1252

Kloster Saar wurde 1252 im böhmisch-mährischen Grenzgebiet zwischen den Flüssen Sázava und Svratka an der Libická Handelsstraße gegründet. Dutzende Teiche und Teichketten wurden um das Kloster und seine Höfe angelegt, dazu zahlreiche Hammermühlen zur Metallverarbeitung.